

**Schloß Banz:** Am 11. Februar 1970 konnte Hochw. Pater Martin Kuhn vom Angelicum Banz das 60. Lebensjahr vollenden. Der langjährige Lektor des Colloquium Historicum Wirsbogens hat sich um die fränkische Heimat- und Geschichtsforschung so manche Verdienste erworben und zählt auch zu den Mitarbeitern unserer Bundeszeitschrift.

**Bamberg:** Die erste Tournee der Symphoniker im kommenden Jahr führte vom 6. bis 9. 1. in die Schweiz. Unter der Leitung von Eugen Jochum wurden vier Konzerte gegeben in Genf, Lausanne, Bern und Zürich. Aufgeführt wurde u. a. Bruckners Symphonie Nr. 8.

ST 12. 12. 69

**Erlangen:** Bürger fragen ihre Stadt am Telefon tagsüber, nachts, an Sonn- und Feiertagen, jederzeit – ab 1. 1. 70; Eine automatische Anrufannahme – Tel. Nr. 86666 – nimmt jederzeit Anfragen, Wünsche und Anregungen entgegen. Alle Anrufe werden mit einem Diktiergerät festgehalten und innerhalb weniger Tage beantwortet.

er 30. 12. 69

**Rummelsberg:** Bundesfreund Regierungspräsident i. R. Dr. Hans Schregle ist am 13. Januar im Stephanusheim verstorben. Der Verewigte, in Nürnberg geboren, stand zunächst im höheren Schuldienst. 1945 wurde er Oberbürgermeister von Ansbach. Im Oktober des gleichen Jahres berief man ihn zum Regierungspräsidenten von Ober- und Mittelfranken. Nach Trennung der beiden Regierungsbezirke war er bis 1958 Regierungspräsident von Mittelfranken. Seine besondere Liebe gehörte dem fränkischen Kulturgut und Naturschutz. Enge Beziehungen unterhielt er zum Sport. NZ 15, 1. 70

**Dinkelsbühl:** Die Dinkelsbühler Knabenkapelle ist die älteste Jugendkapelle des Bundesgebietes, erklärte der Präsident des Nordbayerischen Musikbundes Georg Bayer. Sie besteht seit 183 Jahren und trägt seit 1897 Uniformen nach dem Vorbild des Augsburger Fuggerregiments.

**Ostheim vor der Rhön:** Der Bayerische Fachausschuß für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen hat der Stadt einstimmig die Anerkennung als „Erholungsort“ ausgesprochen.

ST 27. 12. 69

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Stark Georg, Kleiner Staffelberg-Führer durch die Erd- und Landschafts- sowie Besiedlungsgeschichte des Berges. Lichtenfels-Ofr.:** H. O. Schule 1963, 2. erw. Aufl. mit 9 Abblgdn. 55 SS, brosch.

Ein handlicher Führer, dessen Verfasser in jeder Zeile profunde Sachkenntnis verrät. Anhand des Aufstieges auf den Berg werden die geologischen Formationen beschrieben, wobei Fossilientafeln die Orientierung erleichtern, gewässerkundliche Gegebenheiten werden erklärt, die Flora genau aufgezählt. Die Siedlungskunde findet den ihr gebührenden Platz. Hinweise auf Wegmarkierung ergänzen das brauchbare Heft.

**Neuhofer Theodor, Eichstädt, Bilderteil; Johannes Steiner. Bd. 15 der Reihe „Große Kunstführer“.** München/Zürich: Schnell & Steiner 1969, 3. Aufl. 56 SS, DM 5.40.

Daß der herausgebende Verlag eine glückliche Hand in der Auswahl seiner Verfasser und Hefte hat, beweist diese schmucke Publikation aufs neue. Der kluge Text und die sorgsam ausgewählten, gekonnt fotografierten Bilder bestechen immer wieder. Geschickt verbindet Verfasser Stadt- und Kunstgeschichte und stellt Eichstädt in größere Zusammenhänge, was das Verständnis vertieft.

## Gottlieb Pfeiffer 70 Jahre

Nürnberg: Bundesfreund Dipl. Ing. Gottlieb Pfeiffer ein Siebziger! FRANKENLAND erfuhr von diesem festlichen Ereignis verspätet, so daß die folgende Würdigung nicht zeitgerecht abgedruckt werden konnte. Dies soll aber der Herzlichkeit der Glückwünsche keinen Abtrag tun. Gottlieb Pfeiffer wurde am 27. Januar 1900 in Nürnberg als Sohn eines Eisenbahnbeamten geboren. Nach dem Abitur an der damaligen Kgl. Kreisoberrealschule seiner Vaterstadt 1919 studierte er Bauingenieurwesen an der Technischen Hochschule München bis 1923. Von 1924 bis 1932 war er in verschiedenen Bauunternehmungen tätig und dann – ein Zeichen jener Zeit – arbeitslos. Mitte Januar 1934 trat er beim Kulturbauamt Nürnberg ein, um dann ab 1. November 1934 bei der Obersten Bauleitung der Reichsautobahnen in Nürnberg mitzuarbeiten. Ab Sommer 1945 machte er im bayerischen Nachfolgeamt, dem jetzigen Autobahnamt Nürnberg Dienst. Am 31. Januar 1965 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Mehr als drei Jahrzehnte seiner Berufsarbeit waren mit dem Autobahnbau verbunden



und zwar im Lande zu Franken. Sein besonderes Aufgabengebiet war der Brückenbau. Bundesfreund Pfeiffer leitet seit dem 21. September 1965 mit viel Erfolg die aufstrebende Gruppe Erlangen-Nürnberg des Frankenbundes, hoffentlich noch ad multos annos!

Der Leser begrüßt ein ausgewähltes Schrifttumsverzeichnis sowie ein exaktes, erschöpfendes Künstlerverzeichnis genau so wie Oberbürgermeister Dr. Hutters knapp-klare Darstellung „Eichstätt nach 1945“, die die Probleme der Gegenwart aufzeigt. Der Druck, auch der Bilder, ist mehr als wohl gelungen. -t

**Sagen aus Mainfranken.** ausgewählt und bearbeitet von Karl Treutwein. Würzburg: Stürtz Verlag 1969. 216 SS, gln. Seit Jahrzehnten ist kein Buch mehr mit Sagen des unterfränkischen Regierungsbezirks erschienen. Schon das allein

rechtfertigt das Unternehmen des Verlages und Verfassers, denn die Gefahr, daß solches Volksgut, dessen Wurzeln weit in die Jahrhunderte zurückreichen, verlorengeht, ist in der schnellebigen Gegenwart größer als je zuvor. Die Neuerscheinung bedeutet aber auch Verdienst an der Volkskunde, der hier ein reichhaltiger Quellenstoff geboten wird. Eine „Entschlackung“ in der konziseren Form der Darstellung kommt dem Fachmann genauso zugute wie dem volks- und heimatkundlich interessierten Laien. Mit einigen klugen Gedanken leitet der Bearbeiter sein Buch ein, dessen Inhalt sinn-